

INHALT

EINLEITUNG

Die OPERATION VIDEO als eine »Signatur der Zeit«?	11
»It is essentially a dialectical operation between me and the camera« – These	17
Vorhaben – Verortung, Methode und Prämissen	20

I DAS MEDIUM IST POLITISCH? FERNSEHEN, VIDEO UND SUBJEKT UM 1970

Das Subjekt als Medium und das Medium als Subjekt	25
Hypothese 1: Video <i>ist</i> aufgrund der ihm eigenen Zeitlichkeit politisch	28
Hypothese 2: Video <i>war</i> aufgrund seiner Zeitgebundenheit politisch	32
Das Medium ist (nicht) die Botschaft	37
Fernsehen. Das Private und das Politische	43
<i>New Reel</i> (Hermine Freed: 1977)	55
»video is video is video«. Mediale Selbstreferentialität als politische Aussage?	57
Video = ich sehe? Eine medien- und subjekttheoretische Konjugation	60
<i>Süße Gewalt</i> (Sanja Ivecović: 1974)	62
Video und Psyche - ein <i>penetrantes</i> Verhältnis	64
Der Closed Circuit als narzisstische Tautologie (Rosalind Krauss)	66
Narzissmus als Narkose. Das tragische Spiel des Subjekts mit seinem Bild	74
Ein »Videostadium« (Jean Baudrillard)?	82
Momentaufnahme. Video als »feministische Botschaft« um 1970	84
Eine <i>phänomenale</i> Schnittmenge: Feminismus, Video und »Postmoderne«	88
Um 1970? Die historische Dimension der Beziehung von Subjekt und Medium	94
Das Problem des Index zwischen ästhetischer Präsenz und politischer Gegenwart	96

II DAS PRIVATE IST POLITISCH! REPRÄSENTATIONSKRITISCHE EINGRIFFE IM »ALLTAG«

Kritik an der Naturalisierung des Kulturellen	103
»to argue for a video of representation«. Martha Roslers semiotische Strategien	107
<i>Semiotics of the Kitchen</i> (Martha Rosler: 1975)	111
Mittendrin für Abstand sorgen. Techniken zur Selbstdistanzierung	113

Repräsentationskritik aus der Perspektive des feministischen Diskurses	121
»her activity is a semiotic one« – These zum Ausspielen einer Zeichenposition	124
Der mediale Eingriff als taktile Taktik und Schnitttechnik - VALIE EXPORTs Expanded Cinema	127
III BILD - KÖRPER. METHODISCHE UND MEDIENTHEORETISCHE ÜBERLEGUNGEN ZUM BEGRIFF DER OPERATION	
Repräsentationskritik und Wirklichkeitsbegriff im Anschluss an Walter Benjamin	143
Der operative Eingriff. Walter Benjamins medientheoretische Chirurgie	147
Das Bild einer Operation als Bildoperation	151
Einschneidende Techniken. Das Mediale und das Körperbild	156
»Formulierung revolutionärer Forderungen in der Kunstpolitik« - Arbeit an Begriffen	161
Aura und Choc. Die Abhängigkeit des Subjekts vom »sonderbaren Gespinst«	163
Wer ist der Benjaminsche Operateur?	167
Das lesbare Bild	171
Zerstreuung. Eine Technik des <i>Begreifens</i>	175
Video als eine Kunst, »die mit Einschnitten operiert«	179
<i>Now</i> (Lynda Benglis: 1973)	184
IV OPERATIONEN AM ›BILD DER FRAU‹. SICHTBARE BEWEGUNGEN IN EINEM FESTEN RAHMEN	
Die ›Videokünstlerin‹ als besserer Kameramann	191
Andauernde Bewegungen in einer Ausstellung von Lili Dujourie	193
»She is nothing but our gaze«? Positionsbestimmungen in und vor Bildern	197
Das Rahmen im Hier und Jetzt. Video als performativer und analytischer Rahmen	201
Selbstgegenwart und die Präsenz der Bilder – eine verstrickte Beziehung	210
Video – ein geeigneter Rahmen, »eine leidenschaftliche Trennung herbeizuführen«?	215
Zwischen Nachstellung und Vorstellung. Das videotechnische Betreten von Bildräumen	226
<i>Art Herstory</i> (Hermine Freed: 1974)	226
<i>Family Album</i> (Hermine Freed: 1975)	234
<i>Glauben Sie nicht, dass ich eine Amazone bin</i> (Ulrike Rosenbach: 1975)	239
Der Bildraum als (einzig) Handlungsraum	242

V	DER PREKÄRE KÖRPER ›DES KÜNSTLERS‹ UM 1970. POSEN UND POSITIONEN	
	Künstler, Körper und Selbstreferentialität – Symptomatik einer »Wendezeit«?	245
	Neuverhandlungen künstlerischer Autorschaft	249
	Kunst-als-Kunst und die »Behandlung [...] des Publikums«	252
	Das minimalistische Objekt und sein Gegenüber. Fragen der Subjektivierung	255
	Body Art. Die neue Sichtbarkeit des KünstlerInnenkörpers	262
	Der Körper als bloße Materie und Kunstwerk	264
	»Their bodies and ours« – Kozloffs These vom leidenden Werk	266
	»Differences of Attitudes« - Künstlerische Gesten und ihr Geschlecht	271
	Das Ideal der freien Geste bei Agamben und Flusser	281
	Politisch lesbar: <i>Gestures</i> (Hannah Wilke: 1974)	283
	Blick- und Zeichenverkehr. <i>Intercourse With ...</i> (Hannah Wilke: 1977)	286
	Eine Geste der Selbstautorisierung. <i>Through the large Glass</i> (Hannah Wilke: 1977)	291
	Different Make Up – oder das Abschminken des kreativen Akts. <i>Representational Painting</i> (Eleanor Antin: 1971)	295
VI	DAS BILD OPERIERT AN DER GESCHICHTE (DES SUBJEKTS)	
	Subjekt, Spiegel, Video – ineinandergreifende Medialität	299
	Video = Eine strategische Ich-Position?	301
	<i>A Very Personal Story</i> (Lisa Steele: 1974)	302
	Gegenüberstellung und Vorhersehung. Der Spiegel und sein ›Du‹	307
	Inter(re)aktionen. Katalytische Medien der ›Veränderung‹	311
	Wo Bild und Subjekt sich treffen. <i>Meeting Point</i> (Sanja Ivecović: 1978)	320
	<i>Birthday Suit: With Scars and Defects</i> (Lisa Steele: 1974)	322
	<i>Facing South</i> (Lisa Steele: 1975)	327
	»Look closer!« - Fernsehinverson: Video als Technik des Nahsehens	333
	»to argue for a video against the mythology of everyday life«	336
	ZUSAMMENFASSUNG	339
	Abbildungsnachweis	341
	Literatur	347
	Index	367
	Dank	373